

Das Buch, Katholiken-SOS, von Hubertus Huber, hat den Untertitel "SATAN MUSS IM VATIKAN REGIEREN".

Viele Leser haben an diesem Untertitel Anstoss genommen. Der Vatikan ist für uns Katholiken ein heiliger Ort und Satan hat da nichts verloren. Das ist richtig und ich stimme dem voll zu.

Für die Feinde der Kirche ist der Vatikan der Ort, an dem sie die Zerstörung der Kirche durchsetzen können. Ecrasez l'infame!

Dieser Befehl ist klar. Wie kann er umgesetzt werden? Der Schlüssel für die Zerstörung liegt im Glauben und im Priestertum. Erfolgreich kann man hier nur sein, wenn man im Vatikan handeln kann.

Am 24.6.1917 demonstrierten die Freimaurer auf dem Petersplatz in Rom und forderten auf Plakaten: **"Satan muss im Vatikan regieren, der Papst sein Sklave sein"**

Am 13.6.1917 erfolgte die 2. Erscheinung der Gottesmutter in Fatima, die Gottesmutter bat, täglich den Rosenkranz zu beten.

Am 13. Oktober 1917 war das grosse Sonnenwunder in Fatima und in Russland übernahmen die Kommunisten die Regierung. Zwei gegensätzliche Kräfte sind aufeinandergestossen.

Die Freimaurer waren nicht untätig geblieben. Ihre Pläne haben sie uns in der „Alta Vendita“ genauestens beschrieben. Sie arbeiteten unentwegt in Schulen, Seminaren und im Priestertum um das Ziel, Satan muss im Vatikan regieren, zu erreichen.

1958, wurde Kardinal Roncalli, zum Papst gewählt. Roncalli war Hochgradfreimaurer und in zwei Pariser Logen vereidigt.

Mit dieser Vergangenheit war Roncalli natürlich exkommuniziert und konnte nach dem Kirchenrecht nicht Papst werden und ist es auch nie geworden. Alle verantwortlichen Kardinäle, missachteten verräterisch das Kirchenrecht und wurden so, zu Verrätern Gottes und seiner hl. Kirche. Den HERRN kann man nicht mehr verraten und töten, aber man kann den Glauben, seine Lehre, verraten und töten. Das ist geschehen.

Mit Hilfe dieser Verräter, konnte Roncalli nun das Konzil und die Abstimmung über die Religionsfreiheit vorbereiten. Das Konzil, bedeutete für die Freimaurer, die Erfüllung aller Wünsche.

Die Religionsfreiheit war von 5 Päpsten und dem Heiligen Geist, als eine verdammungswürdige Irrlehre verurteilt worden. Am 7.12.1965, im Konzil, verurteilten 2.400 Bischöfe, diese Lehre der hl. Kirche. Das war eine formelle Häresie und es entstand ein Schisma, die Teilung der Katholischen Kirche. Es war die Geburtsstunde der Konzilssekte. Häresie und Schisma werden mit der Exkommunikation, als Tatstrafe, bestraft.

Mit dem Einzug von Roncalli in den Vatikan, war die Forderung der Loge erfüllt: **"Satan regiert im Vatikan"**. Damit ist auch der Untertitel von Katholiken-SOS, gerechtfertigt. Die Wahrheit ist oft sehr schmerzlich, wir dürfen sie nicht durch Wunschdenken oder Wunschreden, verdrängen.

Zur Wahrheit gehört auch, dass seit dem 5. Oktober 1958, dem Todestag von Papst Pius XII., die Katholische Kirche keinen rechtmässigen Stellvertreter hat und dass bis heute, eine Sedisvakanz, besteht. Der Papst muss Mitglied der Kirche sein. **Ein Werkzeug der Loge, steht ausserhalb der Kirche, und das waren auch alle nachfolgenden „Scheinpäpste“.** Die Jurisdiktionsgewalt, die alleine dem Papst zusteht, ruht bis heute. Seit 1958 konnte kein Kardinal rechtmässig ernannt werden. Soweit die Fakten zum Papsttum. Es besteht eine Sedisvakanz. **Wer Franziskus huldigt, verhöhnt das Amt des Stellvertreters und ist Teil der Konzilssekte.**

Die Zerstörung des Priestertums ist nur über die Bischöfe möglich. Folgerichtig musste nun, mit dem Werkzeug der Loge im Vatikan, auch die Bischofsweihe geändert werden. (Siehe, Katholiken-SOS) Einen anderen Grund, für die Änderung der Bischofsweihe, gab es nicht.

Prüfen wir die beiden Weiheformeln. Zunächst die gültige Weiheform der Katholischen Kirche:

**„Sei gnädig, o Herr, unserem innigen Flehen und neige über diesen deinen Diener das Füllhorn der priesterlichen Gnade und gieße es über ihn aus, mit der Kraft deines Segens. Durch unseren HERRN Jesus Christus, deinen Sohn. Der mit dir lebt und herrscht in der Einheit des Hl. Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit“.**

Die Weiheform der Konzilssekte, wurde von Papst Paul V. ab Juni 1968 abgeändert und verpflichtend vorgeschrieben. Sie lautet:

**„Gieße jetzt aus über deinen Diener, den du erwählt hast, die Kraft, die von dir ausgeht, den Geist der Leitung. Ihn hast du deinem geliebten Sohn Jesus Christus gegeben, und er hat ihn den Aposteln verliehen. Sie haben die Kirche an den verschiedenen Orten gegründet als dein Heiligtum, zur Ehre und zum unaufhörlichen Lob deines Namens“.**

Hier wird die Dritte Person Gottes, der HEILIGE GEIST, zu einer Kraft, die von Gott ausgeht. Vermutlich eine Lästerung der heiligsten Dreifaltigkeit.

Es gab keinen Aufstand unter den verräterischen Bischöfen, wegen dieser Weiheform, sie waren alle „geimpfte“ Mitläufer und Werkzeuge der Loge. Unglaublich!!

Johannes Rothkranz, erklärt in seinem Buch, „Die dreifache Ungültigkeit der neuen Bischofsweihe“ Verlag Anton A. Schmid, D 87467 Durach, ISBN 978-3-938235-61-4:

„Die Nichtigkeit der „neuen Bischofsweihe“ beruht auf drei verschiedenen Gründen, von denen jeder für sich alleine bereits zur Ungültigkeit führt:

- a) ihre Materie ist nicht erkennbar, also faktisch nicht vorhanden;
- b) ihre Form bezeichnet in keiner Weise die Gnadenwirkung der Bischofsweihe;
- c) ihre Form ist häretisch und dadurch schwer gotteslästerlich.

Neben dem Urteil der Theologen, müssen wir auch auf unsere eigene Meinung achten. Wenn es Satan gelang, die Leitung der Kirche, mit seinen Werkzeugen zu besetzen, dann ist es ihm auch möglich, die für ihn so wichtige, Ungültigkeit der Bischofsweihe, zu erreichen. Die „dreifache“ Ungültigkeit, spricht dafür.

Die Konzilssekte weiht seit Juni 1968, dem Zeitpunkt, zu dem die neue Weiheform verpflichtend, von „Papst Paul VI., eingeführt wurden, nur noch „Scheinbischöfe“. Entsprechend ungültig sind die Priesterweihen, die von diesen Scheinbischöfen durchgeführt wurden und werden. Keine Priester, keine Sakramente. Satan besiegte das Priestertum!

Zu einer ungültigen Bischofsweihe gehören immer mindestens 2 Personen. Der Weihende Bischof und der Kandidat. Beide wissen, um die Zweifel an der Gültigkeit der Bischofsweihe. Sie mussten wissen, dass diese Änderung, nicht vom Heiligen Geist, kommt. Beide nehmen diesen erdrückenden Zweifel in Kauf. So entsteht ein unverantwortlicher Betrug, vor Gott und den Gläubigen. Bischof und Kandidat, beteiligen sich an der Vernichtung des Priestertums.

Darf man zu diesen erdrückenden Fakten schweigen? Nein man darf nicht schweigen. Wir müssen die Wahrheit überall verbreiten. Das ist ein Werk der Barmherzigkeit. Bitte helfen Sie dabei, wo Sie können. Vorschläge sind sehr erwünscht. Es muss eine Lawine entstehen, die alle

Häretiker (Ungläubige) der Konzilssekte bekehrt oder weggefegt. Gleichgültigkeit ist sündhaft. Jeder ist hier in der Pflicht.

Christus sprach zu Judas dem Verräter, und diese Worte sind auch heute gültig: “Aber ich sage dir, jeder Mensch kann sündigen, denn Gott allein ist vollkommen. Der Mensch kann aber auch bereuen. **Und wenn er bereut, dann wächst seine Seelenstärke, und Gott vermehrt seine Gnade der Reue willen.** Hat der allmächtige Gott nicht auch David vergeben?“<sup>1</sup>

Wie sich die Bischofsweihe von 1968, in der Konzilssekte auswirkte, können wir am Beispiel von Bischof Wolfgang Haas aufzeigen.

Wolfgang Haas wurde 1948 in Vaduz geboren.

Die Priesterweihe erfolgte 1974 in Chur, durch Bischof Johannes Vonderach. Wolfgang Haas wurde 1974 katholischer Priester. Bischof Vonderach wurde 1962, vor dem Konzil, zum Bischof geweiht und war der letzte rechtmäßige Bischof von Chur.

Sein Nachfolger, Wolfgang Haas, wurde am 22. Mai 1988, von Bischof Johannes Vonderach zum „Bischof“ geweiht. Bischof Vonderach war 1988, an die ungültige Weiheform von 1968 gebunden. Somit wurde Wolfgang Haas nicht Bischof. Er konnte und kann daher auch keine Priester weihen. Das sind fürchterliche Fakten, vor allem für die „Scheinpriester“, die sich leichtfertig haben weihen lassen. Was hier beschrieben wird, ist, überprüfbare Kirchengeschichte. Sie ist natürlich allen Beteiligten bekannt. Ein unglaublicher Betrug, an den Gläubigen, durch die Konzilssekte.

Jorge Mario Bergoglio SJ, wurde am 17.12.1936 geboren. Am 13.12.1969, wurde er zum Priester geweiht. Die Bischofsweihe erfolgte am 27. Juni 1992 durch den Erzbischof von Buenos Aires, Antoni Quarracino. 1992 war die ungültige Weiheform verpflichtend und so ist Bergoglio kein Bischof geworden. Er kann keine Priester weihen. Durch seine Verbindungen zu den Freimaurern, steht er außerhalb der Katholischen Kirche, aber, fest in der Konzilssekte.

Möge der Heilige Geist uns führen!

Katholiken-SOS Verlag, 9053 Teufen, den 16.10.2021

Marquard von Gleichenstein

Vorstand

PS.: Unser Ausverkaufsangebot besteht weiter: 40 Bücher für 120,-- Euro frei Haus..  
Zahlung an: Katholiken-SOS Verlag, 9053 Teufen, UBS Switzerland AG, 6002 Luzern  
Konto IBAN Nr. CH19 0024 8248 1764 2560 X Herzlichen Dank, Ilka, Annabel, Annette usw.

Copyright 2021

Katholiken-SOS Verlag, 9053 Teufen, Postfach

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliches Zugänglichmachen.

---

<sup>1</sup> Valtorta: „Der Gottmensch Band XII“, S. 144.